

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

thenwöhrrer, Mühlner am Ledersteg, Abraham Schwarzmühlner, Mühler am Ledersteg, Hans Krotenmühler, Mühlner zu Messenbach, Georg Puechner, Mühlner zu Messenbach, Hans Rauchpüchler, Bstandtwirt zu Messenbach, Sigmundt Richhamber, Hofwirt zu Vorchdorff.“ Außerdem werden noch Nachtwächter in Vorchdorf erwähnt, deren Namen nicht auffcheinen. Auch ein „Feldmezzger“ wird einigemale genannt. Es ist darunter jedenfalls soviel wie Abdecker zu verstehen, denn er hatte einmal einen Selbstmörder vom Strick herabzunehmen.

Die Strafen

in den angeführten Protokollen waren nahezu durchwegs Geldstrafen. Da die schweren Verbrecher den Scharnsteiner Behörden übergeben wurden, handelt es sich hier nicht um Verbrechen, die an Leib und Leben gingen, sondern um mehr oder weniger schwere Vergehen.

Die Geldstrafen wurden in Reichstalern, Gulden, Schillingen und Pfennigen gegeben. Das Verhältnis derselben war: 1 Gulden gleich 8 Schillingen, 1 Schilling gleich 30 Pfennigen, so daß ein Gulden 240 Pfennige und 1 Reichstaler 1 Gulden 4 Schillinge betrug.

Die am häufigsten verhängte Geldstrafe heißt das „große Wandl“ oder das „gebräuchliche Wandl“ und betrug 5 Gulden 3 Schillinge; das doppelte Wandl = 10 Gulden 4 Schillinge. Die größte vorkommende Geldstrafe wurde 1658 wegen vielfachen Diebstahls verhängt und betrug 30 Reichs-